

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 35/32, Fernruf 25291. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schörsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 35/32, Fernruf 25291. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schörsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Großer Sportteil
mit
Fußball-
Preis-
ausschreiben

Der Führer spricht zum deutschen Volk

Heute Abend Gemeinschaftsempfang im ganzen Reich Prager Agitation - Prager Politik

Berlin, 25. September.

Der Reichspropagandaleiter der nationalsozialistischen Bewegung, Reichsminister Dr. Goebbels, gibt bekannt: Am Montag, dem 26. September, abends 8 Uhr, findet im Sportpalast in Berlin eine große Volkshundgebung statt. Der Führer spricht. Diese Hundgebung wird auf alle deutschen Sender übertragen. Sie wird in allen Städten und Dörfern des Reiches von denjenigen, die selbst nicht im Besitz eines Rundfunkapparates sind, in Gemeinschaftsempfang aufgenommen.

Die Ortsgruppenleiter der Partei haben sofort mit den Vorbereitungen zu diesem Gemeinschaftsempfang zu beginnen. Es darf im ganzen Reich niemanden geben, der nicht über den Rundfunk Zeugnis dieser historischen Hundgebung wird.

Es bedarf keines besonderen Hinweises, daß eine Rede des Führers im gegenwärtigen Augenblick von höchster Bedeutung ist. Die Welt steht vor historischen Entscheidungen. Wenn es über die Grundzüge der deutschen Politik auch keinerlei Zweifel geben kann, so wird eine nochmalige Stellungnahme Adolf Hitlers zu der tschechischen Prager-gerade sehr von der ganzen Welt mit fieberhafter Spannung aufgenommen werden. Für das deutsche Volk ist diese Rede von besonderer Bedeutung. Der Führer sprach in feiner

Nürnberg Proklamation von dem Verhältnis von Staatsführung und Volk im Dritten Reich. Die heutige Hundgebung ist ein Beispiel für dieses einzigartige Vertrauensverhältnis. Der Führer spricht und Millionen werden ihn hören. Nach fünfzehnjährigen einzigartigen Erfolgen weht das deutsche Volk, daß es keinen besseren Lenker der Geschichte einer Großmacht geben kann als Adolf Hitler. Des Führers Wille ist der Wille des ganzen deutschen Volkes. In dieser einzigartigen Geschlossenheit von Führung und Volk liegt die Stärke unserer Politik, und nur diese Geschlossenheit machte die Erfolge der letzten Jahre möglich. In Schicksalsstunden wie den gegenwärtigen gilt das in besonderer Weise. Wenn heute ganz Deutschland um die Lausprober verkommen ist, steht über diesem denkwürdigen Ereignis der Weltpruch: „Führer befehlt, wir folgen!“

Ueber die unverständliche Politik Prags schreibt die Deutsche Diplomatisch-Politische Korrespondenz: Trotz der rasenden Entwicklung, die die tschechische Staatskrise mit all ihren inneren und äußeren Auswirkungen nimmt, zeigt sich in der tschechischen Politik nach wie vor ein feststehendes Symptom, eine Zweigleisigkeit, in der sich der Gegensatz zwischen der Propaganda und dem eigentlichen Vorgehen der Prager Regierung klar abzeichnet. Auf der einen Seite erklärt die tschechische Propaganda, daß sie nach wie vor auf dem Boden ihrer Erklärungen stehe, laut denen sie sich England und Frankreich gegenüber grundsätzlich mit der Abtrennung des sudeten-deutschen Gebietes abgefunden hätte. Dies tat die tschechische Propaganda auch dann noch, als sie, ermutigt durch die Sprache Moskaus und gewisse Maßnahmen anderer Länder, von „einer neuen Lage“ sprach.

Während diese Erklärungen offensichtlich auf die Wirkung im Ausland berechnet waren, um eine unentwegte Verständigungsbereitschaft der Prager Regierung darzutun, sind andererseits alle jene Maßnahmen, die die Tschechen gegenwärtig treffen, dem Sinne dieser Erklärungen geradezu widerlaufend. Nicht nur ist bis heute tschechischerseits in keiner Weise etwas geschehen, was einen Schritt zu einer Abtrennung des sudeten-deutschen Gebietes abgeben würde, sondern die Tschechen mit ihrem Verzicht auf Imperialismus und Chauvinismus den bisher unterdrückten Volksgruppen gegenüber ernst und ehrlich sei. Im Gegenteil, die jüngsten Bestrebungen und Gewalttätigkeiten, die sich auch auf die von den Tschechen besetzten sudeten-deutschen Gebiete erstrecken, zeigen, daß man sich in Prag noch wie vor als der unumstößliche Gebieter dieser vorkriegsdeutschen Länder fühlt, obwohl man diesen Anspruch an sich bereits offensichtlich aufgegeben hatte.

Die Verzichtserklärung aber, die den Tschechen auch von den beiden Weltmächten nicht zuletzt auf Grund eines zwanzigjährigen krassen Verstoßes auf dem Gebiete der Beherrschung anderer Nationalitäten zugemutet worden war, hat indes einen durchaus verpfändeten Charakter und darf deshalb in ihren Auswirkungen unter keinen Umständen etwa übersehen oder bagatelisiert werden. Ganz im Gegenteil: die sich immer mehr verstärkende Lage im ganzen tschechischen Staatsgebiet und ferner die Zweigleisigkeit, mit der Prag auf allen Gebieten vorgeht, erheischt heute mehr denn je das unverzügliche Infragestellen dessen, worüber sich ja die ganze Welt ohnedies einig ist. Faktisch und rechtlich ist nämlich die Lage heute so, daß die sudeten-deutsche Bevölkerung sowohl nach dem Rufus Konrad Densins wie nach der tschechischen Regierungserklärung sich nicht mehr als Untertanen der Tschechen fühlt.

Zunehmungen, wie sie vielleicht gegenüber den im tschechischen Gebiet ansässigen Personen noch als möglich und legal erscheinen können, sind heute dem Sudetenbürgertum gegenüber ein glatter Mißbrauch einer Oberheit, die nicht mehr rechtlich, sondern höchstens — vorübergehend — noch faktisch vorhanden ist. Sie gleicht jenen Verfügungen der deutschen Okkupationsgruppen nach dem 11. November 1918 in dem durch den Waffenstillstandsvertrag bereits abgetretenen Elsaß-Lothringen, das bekanntlich in genau vorgezeichneten kurzen Gruppen von den zu keinerlei Hoheitsakten mehr befugten Truppen und Regierungsorganen sofort an räumen war. Einen anderen Rechtsmittel besitzen die tschechischen Okkupationsgruppen und -behörden im sudeten-deutschen Gebiet heute nicht mehr. Sie sind daher für alle Lebensereignisse heute voll verantwortlich zu machen. Die Antwort auf die Frage des Deutschen Reiches auf dieses deutsche Gebiet ist heute praktisch unbetritten, und daher ist auch das Recht Deutschlands anerkannt, für diese Verletzung dieses Gebietes oder seiner Bewohner entsprechend einzutreten.

Es erscheint notwendig, daß man sich in Prag, wo man offenbar immer noch glaubt, diese Tatsache übersehen und

Eine bedeutungsvolle Rede Mussolinis zur Lage

Wenn die Demokratien Reservisten einziehen, tut Italien dasselbe

Vicenza, 25. September.

Mussolini, der Sonntag vormittag in der Umgebung von Vicenza eine Reihe von Anlagen und Werken besichtigte, hat am Sonntagnachmittag in Vicenza, von Hunderttausenden Italienern begrüßt, folgende Ansprache gehalten:

„Wenn meine Ansprachen Reden im traditionellen Sinne des Wortes wären, würde ich mich hüten, meinen Ansprüchen der letzten Tage eine neue hinzuzufügen. Meine Ansprachen sind aber, wenigstens unter dem Gesichtspunkt ihrer Natur, keine Reden, sondern vielmehr eine unmittelbare Fühlungnahme mit der Seele des Volkes.“

Zeit gehen hat das begonnen, was man Passionswoche des harrenden Europas nennen kann. Es ist heute allgemein anerkannt, daß in den Friedensverträgen von 1919 Fehler gemacht worden sind. Ich habe das seit 1921 erkannt. Ich bitte euch aber, mir keine prophetischen Eigenschaften beizulegen, denn die Propheten schweben nicht zu unserer Hilfe. Es war schon damals leicht voranzuschreiten, was in diesen Tagen vor sich geht wird. Was muß man aber nach einem Fehler tun? Ihn wieder gut machen. (Stürmische Zustimmung und Hell-Heller-Heul.)

Nach der Weltlichkeit unserer Vorfahren ist Irrtum menschlich, aber auf dem Fehler beharren teuflisch. Nun will man aber jene Fehler nicht nur nicht wieder gutmachen, die man s. B. mit der Aufkündigung der Tschechoslowakei beging, sondern man will diesen Fehler beibehalten, und deshalb sollen sich die Völker Europas bekriegen.

Bis zum Beweis des Gegenteils glaube ich nicht, daß es zu dem kommen wird, was eine der tragischsten und widersinnigsten Irrtümer der Geschichte wäre.

Die ihrer Verantwortung bewußten Männer müssen aber auch das, was man als die widerwärtigsten Hypothesen bezeichnen könnte, in Betracht ziehen.

Bis jetzt hat Italien keinerlei militärische Maßnahmen getroffen. Wenn aber die Demokratien Reservisten einziehen, Reservisten einziehen, die Grenzen zu verstärken und ihre Flotte zusammenzuschieben, so ist es klar, und niemand von uns wird sich wundern, daß auch Italien solche Maßnahmen ergreifen wird.

Die Welt hat bereits einen Beweis unserer Entschlossenheit und unseres Willens erhalten. Wir haben die Ostfront erobert, nicht nur indem wir gegen die abessinischen Heere, die von Europäern ausgebildet und geführt wurden, in den Kampf zogen, sondern zugleich auch der wirtschaftlichen Verlagerung standhielten, die von 22 Staaten über uns verhängt worden war. Je mehr damals auf den Genuer Tschechen die starken gemittelt wurden, um so sicherer wurde ich, daß das italienische Volk niemals auch nur im geringsten schwanken würde.

Heute sind alle Verfechter der Sanktionen von der Bildfläche verschwunden; die einen sind in Vergessenheit geraten, die anderen mit Schimpf und Schande abgetreten. Das italienische Volk, das in den letzten 4 Jahren höchste Kraftproben bestanden hat, ist, wie zuvor, bereit, auch künftige Kraftproben auf sich zu nehmen. Das italienische Volk hat in diesen Tagen ein einziges Antlitz gezeigt, das Antlitz der Ruhe und der Entschlossenheit. Das ist das Gesicht eines starken Volkes.

Der Ansprache des Duce folgten losende, sich immer wiederholende Beifallshundgebungen der Zuhörermassen.

Daladier und Bonnet beraten mit Chamberlain in London

Um eine gemeinsame Stellungnahme zu dem deutschen Memorandum an Prag

Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten

London, 25. September.

Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet trafen am Sonntagabend um 11,30 Uhr in London mit den englischen Ministern zur Beratung über das durch die englische Vermittlung in Prag überreichte deutsche Memorandum zusammen.

Nach bevor die französischen Minister um 10 Uhr auf dem Luftwege in London eingetroffen waren, hat der tschechische Botschafter in London, Masaryk, im Foreign Office vorgetreten, und nach einer im französischen Rundfunk durchgegebenen Rede soll er bereits die Antwort der Prager Regierung auf das deutsche Memorandum überbracht haben. Da jede Angabe über den Inhalt dieser Antwort fehlt, befindet man sich im Zustand des Abwartens.

Bevor Daladier und Bonnet um 17,45 Uhr von Le Bourget nach London abflogen, hatte sich der französische Kabinettsrat unter dem Vorsitz Daladiers am Sonntagnachmittag zweieinhalb Stunden lang mit dem deutschen Memorandum beschäftigt. Das über den Kabinettsrat ausgegebene Kommuniqué besagt lediglich, die Minister hätten einstimmig die Erklärungen abgegeben, die Daladier

und Bonnet in London gegenüber der englischen Regierung abgegeben wurden. Irgegendwo zusätzliche Erklärungen wurden von den Ministern den Pressevertretern über den Verlauf des Kabinettsrates nicht abgegeben. Man behauptet jedoch, die Minister hätten äußerlich keine besondere Beforgnis zu erkennen gegeben. Man will darin eine Bestätigung der von einzelnen Sonntagblätter ausgesprochenen Hoffnung sehen, man könne auf dem Verhandlungswege zu einer Lösung kommen, die allen Teilen gerecht werde.

Die französischen Minister werden bereits am Montag in Paris zurückzukehren, so daß man mit einem raschen Abschluß der englisch-französischen Besprechungen zu rechnen scheint.

Ministerpräsident Daladier gab am Sonntagabend gegen 21 Uhr Pressevertretern folgende Erklärung ab: „Die ersten tschechischen Schritte seit dem 30. September sind in ganz Frankreich mit der Kaltblütigkeit und Entschlossenheit aufgenommen und durchgeführt worden, die die Regierung von der Nation erwartet hat. Frankreich wird auf diese Weise in der Lage sein, ruhig und würdevoll die wichtige diplomatische Verhandlung fortzusetzen, von der die Erhaltung des Friedens abhängt.“

Länderspiel Deutschland-Rumänien 4:1

In der Gauliga:

- 01 Rüd gegen Rostorf 4:1
- 01 gegen Tura Leipzig 3:1
- 02 Leipzig gegen TSC 2:0
- 03 Leipzig gegen VFC Chemnitz 3:0 (1)
- 04 Ostha gegen Fortuna Leipzig 2:1

Zwei Renntage in Dresden-Reid

Erstlauf gewann den Sachsenpreis.

Handball-Gauliga:

- 01 Rüd gegen TSC Leipzig-Süd 10:3
- 02 Chemnitz gegen Sportfreunde Leipzig 16:18
- 1937 Leipzig gegen TSC Leipzig-Lindenu 10:11

Höden-Gauliga:

- TSC gegen TSC Leipzig 2:0
- Chemnitz gegen TSC 0:2

„Rund um das Ostfragege“

Den Hauptpreis über 100 Kilometer gewann Gadebell (Chemnitz).

Feldweibel Meier Europameister

In Ronza gewann Feldweibel Meier den Italienischen Meistertitel und wurde zugleich Europameister in der 100-ccm-Klasse.

Gardig (DSC) siegte in Budapest

Nach einem Internationalen Sporthfest in Budapest gewann Europameister Gardig über 500 Meter.

Ausführliche Berichte im Sportteil

Zellwoll für flotte 3⁵⁰

Auswahl u. flotten 4⁶⁰

Waren, in Marengo, 6⁵⁰

Wahl, für 0⁹²

Qualität, 1³¹

auf Nach- 3²⁵

webe, für Kleider, 5²⁰

in Sie ar nster markt

inner